

Naturschutz

33. Jahresbericht der Naturschutzkommission der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich für das Jahr 1977

Im Berichtsjahr setzte sich die Naturschutzkommission wie folgt zusammen:

Prof. P. TARDENT (Präsident), Prof. K. EIBERLE, Prof. H. GRABER, Herr W. KYBURZ, Prof. E. LANDOLT, Prof. E. A. THOMAS.

Die Kommission ist im Berichtsjahr einmal, am 8. Dezember 1977, zu einer Sitzung zusammengetreten, die zwei Haupttraktanden zum Thema hatte. Das eine befasste sich mit dem stadtzürcherischen Projekt der Erstellung eines grossen landwirtschaftlichen Gutsbetriebes («Juchhof») im Gebiet des Katzensees. In diesem Zusammenhang wurde gemeinsam mit der Sektion Zürich des WWF eine Eingabe vorbereitet, mit der beabsichtigt wird, den städtischen Behörden eine Überprüfung des Bauvorhabens im Sinne einer Redimensionierung nahezu legen, wobei gleichzeitig eine Abklärung über die eventuellen ökologischen Auswirkungen infolge des vermehrten Anfalls von Jauche in diesem Gebiet gefordert wird.

Der zweite Problemkreis betraf den Gesamtplan des Kantons Zürich. In einer den Behörden eingereichten Einwendung zum Gesamtplan wird gefordert, in diesem seien auch die Landschaften von nationaler Bedeutung (KLN-Objekte) gemäss Inventar der zu erhaltenden Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung vom 4. Mai 1963 sowie deren Nachträge aufzuführen. In einer zweiten Einwendung wird verlangt, dass ausser den bereits inventarisierten Nass- und Trockenstandorten auch alle übrigen, noch nicht ausreichend inventarisierten Objekte (geologische Objekte, Naturdenkmäler, Waldgesellschaften, Vogelschutzgebiete usw.) demnächst Aufnahme in den Gesamtplan finden sollen, d.h., dass die Möglichkeit offenbleibt, laufend Ergänzungen machen zu können.

Zürich, den 18. Januar 1978

Der Präsident: PIERRE TARDENT